

Liebe FreundInnen!

Diesmal hat die DB den direkten Weg gewählt. Aufsichtsratsunterlagen, die sowieso irgendwann den Weg in die Medien finden, sobald sie verschickt sind, hat sie diesmal direkt einigen Redaktionen zukommen lassen, vielleicht in der Hoffnung, dass taktisch verabreichte Salamischeibchen besser verdaulich wären fürs Publikum. Etwa ein Sechstel der längst offenkundigen Kostensteigerung auf 10 Mrd. € wird zugegeben, in der Hoffnung, dass keiner fragt, was mit den weiter unterschlagenen 5/6 ist. Das Ergebnis dieses ersten von zwei in der letzten AR-Sitzung beauftragten Gutachten ist auch diesmal wieder so hingezirkelt, dass es – wenn alle weiterschlafen – irgendwie den Aufsichtsrat passieren kann (Das zweite Gutachten zu den Haftungsrisiken der AR-Mitglieder liegt auch vor, wurde aber nicht lanciert und soll zum Ergebnis haben: „alles im grünen Bereich“).

Es schlafen aber nicht alle weiter. Besonders hellwach sind die FreundInnen der Netzwerke, die sehr schnell eine gute Analyse der AR-Vorlage lieferten, soweit sie aus den Medienberichten zu rekonstruieren war: <http://netzwerke-21.de/?p=17378>.

Aber auch die Medien, von der Tagesschau bis zum Schwarzwaldboten sind wohl nicht mehr bereit, sich derart von der DB vergackeiern zu lassen. Tendenz der Berichterstattung, incl. stark genutzter Kommentarfunktionen: Häme, Empörung, Klage über Vertrauensverlust, schlimmer als BER (hier in einer Zusammenstellung von Sabine Schmidt):

Tagesschau: <http://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/ts-14367.html> ab min.12.00
<http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/stuttgart/s21-der-zeitplan-wackelt/-/id=1592/did=17539994/nid=1592/1tsdzbv/index.html>
<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/stuttgart-21-der-ber-des-suedens-/13687636.html>
<http://www.spiegel.de/wirtschaft/stuttgart-21-wird-500-millionen-euro-teurer-und-spaeter-fertig-a-1095802.html>
www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.s-21-dauert-laenger-maximaler-vertrauensverlust.88e17bd4-3df6-4532-8799-fcca8615abb9.html
www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.stuttgart-21-s-21-drohen-zwei-jahre-verspaetung.ec0e7c0d-0131-4495-9af5-4402d10642f8.html
www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.der-vizechef-der-deutschen-bahn-und-s-21-volker-kefer-laechelt-weiter.f64fbbcb-0905-4160-a7b5-0f7c4cfd3a1f.html
www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.stuttgart-21-kefer-muss-vor-aufsichtsrat-probleme-offenbaren.bf118f68-b50d-4b2d-ba6a-8b1d55cce466.html
www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.kommentar-zu-stuttgart-21-am-deckel.076f6bd6-da41-4e5d-b91b-703166b1fc26.html
www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/stuttgart/zeit-und-geld-werden-knapp/-/id=1592/did=17537484/nid=1592/k7t211/index.html
 Diese Nachricht ist auch auf ARD zu lesen.
www.zeit.de/wirtschaft/2016-06/stuttgart-21-kosten-zeitplan-eroeffnung-verzoegerung?sort=recommended#comments (hat schon 149 Kommentare um 9.00 Uhr)
www.welt.de/wirtschaft/article155948156/Stuttgart-21-wird-noch-teurer-und-kommt-noch-spaeter.html
www.sueddeutsche.de/wirtschaft/bahnhof-neuer-statusbericht-verheisst-nichts-gutes-fuer-stuttgart-1.3019353
www.dw.com/de/bahnprojekt-stuttgart-21-ger%C3%A4t-aus-dem-gleis/a-19305621
www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/stuttgart-21-kommt-bis-zu-zwei-jahre-spaeter-14267838.html
www.sueddeutsche.de/wirtschaft/bahnhof-neuer-statusbericht-verheisst-nichts-gutes-fuer-stuttgart-1.3019353
www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.deutschland-mehrkosten-stuttgart-21-baden-wuerttemberg-lehnt-uebernahme-ab.4352004d-9b5c-42a0-ae48-274c290c2e44.html

"Es sind keine Überraschungen mehr zu befürchten."

Damaliger SPD-Landtagsvizepräsident und späterer S-21-Projektsprecher Wolfgang Drexler zum Thema Kostensteigerungen, 2008

Man darf gespannt sein, wie die Politik auf diese Salamiverabreichungen reagiert. Der Hinweis, das sei ja ein Projekt der Bahn und man zahle nicht mehr, darf nicht mehr reichen. Besonders König Tunix im Stuttgarter Rathaus muss jetzt reagieren, statt die Bürger mit beschäftigungstherapeutischen Beteiligungsverfahren à la Rosenstein abzulenken. Zwei Jahre längere Bauzeit – das ist eine Hiobsmeldung für die Stadt. Zeit, Verantwortung zu übernehmen, Herr Kuhn!

Nächstes Ziel: a.o. DB-Aufsichtsratssitzung am 8. Juni /Reise nach Berlin

Das Prinzip Stuttgart 21, auch bei der Güterbahn

Nicht das erste Mal reisen aktive Stuttgart 21 – GegnerInnen am 7. Juni, teils schon am Montag Abend mit dem Nachtzug nach Berlin. Dieses mal werden sie nicht relativ allein mit

50 bis 100 MitstreiterInnen vor dem DB-Tower am Potsdamer Platz stehen, sondern eher mit 1000.

Nachdem sie sich von McKinsey hat beraten lassen, plant die DB in ihrem Güterverkehrsbereich, der nach einigen Umbenennungen DB Cargo heißt, einen nie gekannten Kahlschlag. Hunderte Güterbahnhöfe, viele Direktanschlüsse an Gewerbebetriebe sollen stillgelegt, 3000 von 20 000 Stellen abgebaut werden. Damit folgt die Bahn im Güterverkehr derselben selbstzerstörerischen Strategie wie im Personenverkehr: Rückzug aus der Fläche, Konzentration auf ein Kernnetz. Sehenswert, weil hoch informativ, hierzu: Abmayr-Film im SWR mit vielen Fakten online:

www.swr.de/betrifft/betrifft-gueterverkehr/-/id=98466/did=17226350/nid=98466/1di62w3/index.html

Wie blöd muss jemand sein, der so gegen seine Unternehmensinteressen verstößt? Falsche Frage! Die Schiene ist nicht mehr das Unternehmensinteresse dieser DB. Der Lateiner fragt: Cui bono? Wem nutzt, was die Bahn hier macht? Die Antwort liegt auf der Hand: Güterverkehr wird von der Schiene auf die Straße, auf LKW-Verkehr verlagert, wie bei Stuttgart 21 Personenverkehr auf PKW und Fernbusse. (Straßen-)Bauwirtschaft und Autoindustrie profitieren.

Das Nachsehen hat die Umwelt, haben die BürgerInnen – und haben die Bahnbeschäftigten! Erstmals zeichnen sich größere Risse im Bündnis der DB mit der größeren der beiden Gewerkschaften, der EVG. Bisher glaubte die EVG immer, die größten Vorteile für die Belegschaft und ihre Mitglieder durch engen Schulterschluss mit dem Vorstand zu erreichen. Das hat oft und lange geklappt, aber oft auch zu Lasten Dritter bzw. zu Lasten der langfristigen Interessen der Belegschaften. In dieser Denke ist auch die Zustimmung der EVG-Mitglieder im Aufsichtsrat zu Stuttgart 21 zustande gekommen.

Bezeichnend ist, dass nun die Mobilisierung gegen den Kahlschlag im Güterverkehr vom Gesamtbetriebsrat der DB Cargo ausgeht, in Person des GBR-Vorsitzenden Jörg Hensel, zugleich DB-Aufsichtsratsmitglied:

www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.umbau-im-guetertransport-bahn-betriebsraete-rufen-zu-protest-demo-auf.0115c0c4-05b1-4f73-9492-eb3784625ab4.html

www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.deutsche-bahn-betriebsrat-nennt-grubes-plaene-eine-kapitulation.8e52eddc-775b-4273-8f78-3eb3f7287cd2.html

Zu hoffen ist, dass die EVG diesen Weg weiter geht. Bedauerlicherweise hält sich die GDL, sonst die radikalere der beiden Bahngewerkschaften, deren Vertreter im DB-Aufsichtsrat, Mario Reiss, als einziger 2013 gegen den Weiterbau gestimmt hatte, gerade jetzt zurück. Zu tief sind die alten Wunden und der Argwohn gegenüber der EVG.

Die Mobilisierung zur AR-Sitzung am 8.6. ist eine große Chance für die EVG und langfristig für ein Zusammengehen der Gewerkschaftsrivalen, wenn sie den Konflikt um die Güterbahn in den Kontext dieser verheerenden Bahnpolitik stellt, die am Ende auf Kosten der Belegschaften geht, so wie die Bürgerbewegung den Konflikt um S21 in den Kontext dieser verheerenden Bahnpolitik stellt.

Das ist der gemeinsame Nenner. Und das ist der Grund, warum Aktionsbündnis und GewerkschafterInnen gegen Stuttgart 21 aufrufen, an der Kundgebung der Bahnbeschäftigten am 8. Juni um 9 Uhr vor dem Bahntower teilzunehmen.

Anbei der Aufruf. Es konnten nicht alle Optionen der Reise aufgeführt werden. Alles Weitere müsste über Telefon oder sms mit Andy und Markus geklärt werden. Ihnen schon mal vielen Dank für die Organisiererei!

Der Aufruf als Flyer auch in Kürze an der Mahnwache und auf der MoDemo. Gleich danach besteht für Kurzentschlossene die erste Gelegenheit per Nachtzug (fast umsonst) nach Berlin zu reisen.

Aber zuvor zur Demo, wo auch der Hauptredner zum Thema spricht:

324. Montagsdemo am 6. Juni mit ...

- **Bernhard Löffler**, Regionsgeschäftsführer des DGB Nord-Württemberg; "Verfehlte Bahnpolitik - Stellenabbau bei der DB-Cargo"
- **David Stützel**; Musiker, Klangkünstler und Stimmakrobat
- **Thomas Renkenberger**, Parkschützer, Moderation

davor: **RadDemo** 17.45h ab Feuersee

Davor: **Spaziergang zur Montagsdemo** 17.30h vom Kernerplatz

Danach: Demozug über die Königstraße zur Mahnwache. Dort Schwabenstreich

Nach danach : **Die Kopfbahnhofsingers** – Treffpunkt Haupthalle Südeingang.

Der Schreckbahnhof

Frontal21 zu Risiken abschüssiger Bahnsteige

In einfachen Versuchsanordnungen und Beispielen, unter Mitwirkung von Dr. Christoph Engelhardt, belegt der Beitrag wie gefährlich die Schrägneigung des geplanten Bahnhofs (hier speziell der Bahnsteige) ist und wie haltlos die Ausreden der DB. www.zdf.de/frontal-21/unfaelle-durch-abschuessige-bahnsteige-gefahr-durch-bahnsteigeneigung-43635960.html. Den Stadtverantwortlichen anempfohlen!

Gute Grafik:



www.bei-abriss-aufstand.de/wp-content/uploads/IMG_20160523_181428.jpg

VCD und das Klima- und Umweltbündnis KUS

Gemeinderat soll sich mit Schräglage befassen

Die beiden Verbände, die „aus vielerlei anderen Gründen gegen den Bau von Stuttgart 21“ sind, halten es „für politisch nicht verantwortbar, wenn eine solch entscheidende Frage wie die der Gleisneigung erst nach Fertigstellung des Bahnhofs geprüft und bewertet wird. Von einer Politik, für die die Sicherheit der Fahrgäste vorrangig ist, erwarten wir, dass dies vor der Inbetriebnahme geklärt werden muss und fordern die Stadt Stuttgart als Projektbeteiligte auf,

das Thema im Gemeinderat zu behandeln und schnellstmöglich eine entsprechende Klärung herbeizuführen.“ (aus PM vom 1. Juni 2016)

Eröffnung Gotthard-Basis-Tunnel am 1. Juni **Schamröte sollte ihnen ins Gesicht steigen**

Einen kontrastreichen Gegensatz von Erfolg und Versagen als die Gegenüberstellung von Stuttgart 21 und diesem größten Bahntunnel weltweit ist wohl nicht vorstellbar. Dort ein Großprojekt in einem demokratischen Abwägen von Vor- und Nachteilen auf der Basis gesicherter Grundlagen entschieden und akzeptiert, hier ein ähnlich aufwändiges Großprojekt auf der Basis manipulierter Informationen in eine Volksabstimmung durchgedrückt. Dort ein technisches Meisterwerk, die hohe Schule der Ingenieurkunst – hier Dilettantismus wohin man schaut. Dort eine verkehrlich sinnvolle fast ebenerdige Hochgeschwindigkeitstrasse, hier eine nicht güterverkehrstaugliche extreme Steigungsstrecke (s. Grafik von Klaus Gebhard)



... dort Kosten- und Zeitpläne im Wesentlichen eingehalten, hier eine Kostenexplosion und Terminplanverschiebung nach der anderen, dort Volksfest zur Eröffnung, hier ein unpopuläres Projekt und eine ungebrochene Bürgerbewegung seit vielen Jahren.

Wenn nicht all das den deutschen Gästen von Bahn und Politik die Schamesröte ins Gesicht getrieben hat, dann sollte es die von deutscher Seite gebrochene Zusage sein, die Zulaufstrecken zum Gotthardtunnel, die Gäubahn und die Rheintalstrecke zeitnah fertig zu stellen. Diese Zusage hatte die Bundesrepublik im Vertrag von Lugano gemacht – vor 20

Jahren! s. PM von Winfried Wolf: <http://mvi.baden-wuerttemberg.de/de/ministerium/presse/pressemitteilung/pid/minister-hermann-draengt-auf-ausbau-der-zulaufstrecken-zum-gothard-basis-tunnel/>

Starkregen, Bahnhofswall, Düker zu klein **Hochwasser bei Stuttgart 21**

Ist es Panikmache, sich vorzustellen, was passieren würde, wenn es bei Fertigstellung von S21 ähnliche sintflutartige Regenfälle gäbe wie in den letzten Tagen in anderen Teilen des Landes. Ob hier Ängste instrumentalisiert werden in der Auseinandersetzung um S21 oder nicht, kann nur die Sache entscheiden. Und die spricht sehr dafür, das Szenario ernst zu nehmen. Und da das diejenigen üblicherweise nicht tun, die nach ihren Amtseiden für den Schutz an Leib und Leben der Menschen verantwortlich sind, kommen die warnenden Hinweise aus den Reihen der Bürgerbewegung.

Christoph Engelhardt hat, anknüpfend an Untersuchungen von Hans Heydemann die Situation durchdacht und dargestellt:



Aus: http://wikireal.info/wiki/Stuttgart_21/Wasser#Hochwasser

Entschwärzungen

Warnhinweis für nächste Aufsichtsratssitzungen der DB

Nichts ist so alt wie die Meldung von gestern. Diese alte Journalistenweisheit gilt auch für die Berichterstattung zu S21, die gerade wieder in Schwung gekommen ist. Deshalb hier als informativer Nachtrag ein Interview mit Bündnissprecher von Loeper zur Einordnung des gerichtlichen Vergleichs zu den Entschwärzungen in den Vermerken des Bundeskanzleramts

www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/interview-mit-s21-klaeger-von-loeper-aufsichtsrat-erneut-vor-bewahrungsprobe/-/id=1622/did=17521868/nid=1622/sd4774/

Samstag, 18.06.2016 im „Lilo Herrmann“, Böblingerstr.105

Großes Solifest und Selbermach-Party

10:30 Uhr Mitbring-Brunch, Kinder kreativ // 14:00 - 17:00 Uhr: Praxis kreativ //

17:30 Uhr Party-Empfang // 18:00 Begrüßung // 22:00 Uhr Kneipenshow

Was sich hinter alledem verbirgt und wer mitmacht, steht im Flyer (Anlage)

Der Erlös jedenfalls geht an das dritte europäische Forum gegen unnütze Großprojekte

HelferInnen welcome: Meine-Hilfe@ist-einmalig.de

Es gibt ein Mahnwachenfest, dieses Fest, ein Fest bei runden MoDemo-Jubiläen uvm. – Wie wär's denn 2017 mit einem gemeinsamen, gruppen- und strömungsübergreifenden Fest?

Info-Veranstaltung des Aktionsbündnisses zu „Plan B“

Weiter so!

Die „bewegungsöffentliche“ Informationsveranstaltung zu den Zwischenergebnissen eines Aus- bzw. Umstiegskonzepts, an dem eine Arbeitsgruppe („Plan-B-Gruppe“) des Aktionsbündnisses seit Monaten arbeitet, hat vor allem eins ergeben: Zustimmung über alle Strömungen der Bürgerbewegung hinweg. Auch die, während und nach dem Treffen eingegangenen Anregungen, insbesondere zur Umnutzung der bereits gegrabenen Tunnel und zur Namensgebung des C-Areal, haben wertvolle Anregungen gebracht.

Am 20. Juni lädt das AB zu einer Fortsetzungsveranstaltung nach der MoDemo wieder im Forum 3 ein. Die noch offene Frage der verkehrlichen Anbindungen soll im Blick auf die Vorstellung im Aus- bzw. Umstiegskonzept diskutiert werden. Hauptreferent: Klaus Gebhard.

Kefer wird einiges zu erklären haben beim ...

neuen Termin für den Stuttgart-21-Lenkungskreis

„Die in der vergangenen Woche verschobene 15. Sitzung des Lenkungskreises zu Stuttgart 21 findet nun nach Abstimmung der Projektpartner ...Land Baden-Württemberg, Landeshauptstadt Stuttgart, Verband Region Stuttgart, Flughafen Stuttgart GmbH und Deutsche Bahn AG am Donnerstag, 30. Juni 2016, statt.

Die Sitzung des Lenkungskreises wird am Flughafen Stuttgart stattfinden. Eine Einladung zu der im Anschluss an die Sitzung stattfindenden Pressekonferenz wird im Vorfeld der Lenkungs-kreis-Sitzung versandt.“

Aus PM der Projektgesellschaft Stuttgart Ulm, die lieber Stuttgart 21 nicht mehr im Namen führt.

Highlight in der wiedererweckten bundesweiten Aufmerksamkeit

Sabine Leidig zu Stuttgart 21

Wer in Frankfurt /M lebt, wo die bundesweit verbreitete Frankfurter Rundschau erscheint, oder in Kiel oder Potsdam, für den ist Stuttgart 21 ein irgendwie irrealer und in Vergessenheit geratener Merkposten. Da ist es gut nochmal den Blick von oben, und nicht aus dem hiesigen Kampfgewühl, auf das Projekt zu richten. Das hat Sabine Leidig MdB/LINKE in einem Gastbeitrag für die FR gemacht —www.fr-online.de/gastbeitraege/grossprojekte-stuttgart-21-ist-noch-zu-stoppen-.29976308.34307396.html und damit eine große Kommentardiskussion ausgelöst: Kostprobe:

„Leser Thomas Boehm: Was Sie offensichtlich nicht verstehen: Dieser Bahnhof wird niemals fertig werden, denn mit den summierten Mängeln würde ohnehin keine Betriebserlaubnis erteilt. Das ist ein Sankt-Nimmerleins-Projekt, das immer und immer teurer werden wird, während sich das Projektende immer weiter in die Zukunft verschiebt.

Was hat ein Projekt, das von Anfang an erwiesener Maßen zum Scheitern verurteilt war und ausschließlich Investoreninteressen bedient, bitte mit "Fortschritt" zu tun? Wie Sie dem Text oben entnehmen können, möchte auch mittlerweile keiner der Verantwortlichen mehr mit Stuttgart 21 in Verbindung gebracht werden. Das Ganze musste durchgepeitscht werden, weil es politisch gewollt war (in erster Linie von den Merkel-Lenkern um Handlungsfähigkeit zu simulieren und das Großkapital nicht zu enttäuschen), was danach kommen würde, war völlig egal.“

Ausstellung in der Kunstakademie**Stuttgart reißt sich ab**

Der Umgang mit dem denkmalgeschützten Bonatzbau, die Ignoranz gegenüber dem technischen Meisterwerk des Gleisvorfelds – alles Ausdruck eines geschichts- und kulturvergessenen Umgangs mit der Stadt und ihren Bauten. Claudia Betke von den ArchitektInnen gegen S21 und Architekturphotograph Wilfried Dechau haben diese Ausstellung kuratiert, die sich als „Plädoyer für den Erhalt stadtbildprägender Gebäude“ versteht.

Ausstellung 16. Juni bis 25. September, Kunstakademie Am Weißenhof 1
Ausstellungseröffnung ebenda 15. Juni, 19h, Neubau 2

Mit Prof. Frank R Werner, Architekturhistoriker, Wuppertal
Podiumsdiskussion mit Dr. Dietrich Heißenbüttel, Herbert Medek, Denkmalschutz Stadt Stuttgart, u.a.

Jetzt erst im Dezember, aber...**Locomore startet durch!**

Das Geld ist zusammen, Waggons und Züge am Start. Wichtige Verträge sind geschlossen. Zum Fahrplanwechsel am 14.12. diesen Jahres startet die DB-Opposition die Verbindung Stuttgart – Berlin. Genauer hier: <https://locomore.com/de/index.html>

Pforzheimer Nahverkehr**ver.di hegt Manipulationsverdacht**

Nachdem Stadt Pforzheim unter SPD-Regie den Nahverkehr ausgeschrieben hatte und die Bus-Tochter der DB mit einem Dumpingangebot die „Pforzheimer SSB“ ausgebootet hatte, verlieren nun 240 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz, 130 haben gegen ihre Kündigung geklagt. Derweil hat ver.di Unregelmäßigkeiten in der nun vorgelegten Rohbilanz des Unternehmens aufgedeckt. Mehr: <http://bawue.verdi.de/presse/pressemitteilungen/++co++8e3f99b4-2987-11e6-92eb-52540077a3af>

Arthur-Iren Martini**Stuttgarter Netz AG mit neuem Aufsichtsratsvorsitzendem**

Die SNAG, ein Zusammenschluss privater Bahnbetreiber, die aus anderen Gründen als die Bürgerbewegung im Falle einer Inbetriebnahme von Stuttgart 21 den bestehenden Kopfbahnhof von der DB Netz AG übernehmen und weiterbetreiben will, hat einen neuen Aufsichtsratsvorsitzenden, der laut PM sich im Bahngeschäft gut auskennt und auch juristisch erfahren ist (Anlage).

SNAG zum zweiten**Endlich!**

Der Gerichtstermin im Verfahren um die Entwidmung des Gleisvorfelds findet am Dienstag, 09. August 2016 vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart statt.

Unglaublich!**Eisenhart 75!**

Das kam wie bestellt: als Eisenhart von Loeper im Kreise seiner BündnisfreundInnen gerade auf seinen 75. Geburtstag anstoßen wollte, flatterte die Nachricht rein, dass die Bahn nun die

nächste Kostenexplosion (zumindest die ersten Funken davon) zugegeben hatte und auch ihre Fertigstellungsschwüre sich in Luft aufgelöst hatten. Damit nahm der Abend dann einen etwas anderen Verlauf mit Infos, Presseanfragen, Diskussionen. Er endete dann aber doch geburtstaglich mit einem Schüttelreim von Steffen Siegel (Anlage), der vieles von Eisenhart von Loepers Engagement als logische Konsequenz seiner Biographie erscheinen lässt: sein Kampf als Vereinsvorsitzender um den Tierschutz, der nicht zuletzt aufgrund seines Engagements Eingang in die Verfassung fand, oder auch sein großer Erfolg mit dem Bürgerentscheid gegen den Bau einer Treppe zum Nagolder Schlossberg durch ein Naturschutzgebiet im Dezember 2010.